

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

AUFGABEN

1 Einstieg: Worum geht es überhaupt?

Scanne die QR-Codes und lies die **Einleitung** und den **Hintergrund**.

- Definiere die Begriffe **Karenztag** und **Lohnfortzahlung**.
- Beschreibe in eigenen Worten, wie die **Lohnfortzahlung** im Krankheitsfall in Deutschland aktuell **geregelt** ist.
- Erkläre, **warum** die Bundesregierung die bestehende Regelung **verändern** möchte. Nenne mindestens **zwei Gründe**.
- Stelle dar, welche **zwei konkreten Änderungen** aktuell zur Debatte stehen.



Einleitung:
Sollte es für den ersten
Krankheitstag kein Gehalt
mehr geben?
(BUZZARD)



Hintergrund:
Was bei Krankheit im Job gilt –
und was die Regierung plant
(Franziska Müller, EURONEWS)

a)

b)

c)

d)

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

AUFGABEN

2 Wer sagt was und warum?

Teilt euch in **zwei gleich große Gruppen (Pro und Contra)** auf. Jede Person bearbeitet **beide Texte** ihrer Gruppe in Einzelarbeit.

a) *Lest* die beiden **Texte** eurer Gruppe (**QR-Codes** unten).

b) *Notiert* in der Tabelle (Seite 3) für jeden Text in Stichpunkten:

- die **zentralen Argumente** (Spalte 1)
- die beschriebenen **Folgen** einer Einführung von Karenztagen (Spalte 2)

c) *Bestimmt* für jeden Text **1–2 Kriterien**, an denen die Autorin / der Autor die Maßnahme bewertet (Spalte 3).

Methode: Mit Kriterien arbeiten


Was ist ein Kriterium? Jede:r Autor:in hat einen bestimmten Blickwinkel. Ein Kriterium ist ein Maßstab, an dem eine Person etwas bewertet. Frage dich: Woran macht diese Person fest, ob Karenztage gut oder schlecht sind?

Beispielkriterien:

- Wirtschaftliche Auswirkungen (z. B. Belastung von Unternehmen)
- Gesundheitliche Folgen (z. B. Präsentismus, längere Krankheitsverläufe)
- Soziale Gerechtigkeit (z. B. Belastung von Geringverdienenden)
- Ursachen des Problems (z. B. individuelles Verhalten vs. strukturelle Probleme)

Du kannst die Beispiele nutzen oder eigene Kriterien finden.

Gruppe Pro




Pro:
Die vielen Krankschreibungen rechtfertigen, dass man zumindest ernsthaft über Karenztage diskutiert
(*Thomas Trappe, TAGESSPIEGEL*)



Pro:
Der Karenztag wäre ein Entlastung für gebeutelte Unternehmen
(*Matthias Haller, HAUFE.DE*)

Gruppe Contra



Contra:
Karenztage könnten neue Fehlanreize schaffen und langfristig sogar mehr Ausfälle verursachen
(*Dieter Homburg, FOCUS*)



Contra:
Ein Karenztag ist keine Lösung für Deutschlands Arbeitskrise
(*Joscha Thieringer, DAS INVESTMENT*)

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

| Perspektive | Argumente | Folgen | Kriterien |
|--|-----------|--------|-----------|
| <p>Pro: TAGESSPIEGEL</p> | | | |
| <p>Pro: HAUFE.DE</p> | | | |
| <p>Contra: FOCUS</p> | | | |
| <p>Contra: DAS INVESTMENT</p> | | | |

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

AUFGABEN

4 Rollendiskussion: In andere Schuhe schlüpfen

- a) *Wählt* in eurer Vierergruppe je einen der vier **Steckbriefe** (jede Rolle einmal).
- b) *Bereitet* eure **Rolle** vor:
- *Bestimmt*, welche **Kriterien** für eure Rolle besonders **wichtig** sind (1–2 Kriterien aus Aufgabe 2).
 - *Wählt* aus der Tabelle zwei bis drei **Argumente** aus, die zu eurer Rolle passen – auch wenn sie aus Pro- oder Contra-Texten stammen, die nicht eurer Gruppe zugeordnet waren.
 - *Überlegt*, wo eure Rolle möglicherweise einen **Zielkonflikt** hat (z. B. Geschäftsführerin: wirtschaftliche Entlastung vs. Vertrauen im Betrieb).
- c) *Diskutiert* in euren Rollen die Frage: **Sollten in Deutschland Karenztage eingeführt werden?** (ca. 10 Minuten)

Steckbrief 1:

Regierungsmitglied, zuständig für Arbeit und Soziales

Wirtschaftsverbände drängen auf Karenztage und verweisen auf Milliardenkosten durch Krankenstände. Die Gewerkschaften laufen Sturm und sprechen von einem Angriff auf Arbeitnehmerrechte. In Umfragen ist die Bevölkerung mehrheitlich gegen Karenztage. In einem Jahr ist Wahl. Du musst eine Position finden, die wirtschaftlich vertretbar ist, aber dich nicht die Wiederwahl kostet.

Steckbrief 3:

Geschäftsführerin eines Handwerksbetriebs mit 12 Mitarbeitenden

Dein Betrieb hat im letzten Jahr einen Krankenstand von durchschnittlich 20 Tagen pro Mitarbeiter gehabt – das hat dich viel Geld gekostet, weil du Aufträge nicht rechtzeitig fertigstellen konntest. Du kennst deine Leute aber persönlich: Die meisten sind wirklich krank, wenn sie sich melden. Du fragst dich, ob Karenztage das Vertrauen in eurem Betrieb beschädigen würden – oder ob sie wirklich die wenigen „Blaumacher“ treffen.

Steckbrief 2:

Hausärztin, eigene Praxis in einer Kleinstadt

Du stellst jeden Tag Krankschreibungen aus – manchmal für Patienten mit echten, schweren Symptomen, manchmal für Menschen mit leichten Erkältungen, bei denen du dir nicht sicher bist. Du kennst die Debatte, dass Deutsche angeblich „zu oft“ krankgeschrieben werden, aber du siehst auch, wie viele Menschen aus Angst vor dem Chef trotz Fieber zur Arbeit gehen („Präsentismus“). Das führt in deiner Praxis regelmäßig zu verschleppten Infekten und langen Krankschreibungen danach.

Steckbrief 4:

Kindergärtner, 34 Jahre, alleinerziehend mit zwei Kindern (4 und 7)

Du arbeitest in einer Kita und bist ständig von Kindern umgeben, die sich gegenseitig anstecken. Im letzten Winter warst du selbst sechs Tage krank – dazu kamen vier Tage, an denen du wegen deiner kranken Kinder zu Hause bleiben musstest. Als Alleinerziehender spürst du jeden Lohnausfall sofort im Geldbeutel. Gleichzeitig weißt du: Wenn du krank in die Kita gehst, steckst du die Kinder und deine Kollegen an.

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

AUFGABEN

5 Urteil: Was denkst du?

Bilde dir abschließend ein begründetes eigenes **Urteil** zur Debattenfrage.

a) **Beurteile: Sollten Karenztage in Deutschland eingeführt werden?** Formuliere deine Position in einem Satz (Pro / Contra / differenziert).

b) **Begründe** deine Position mithilfe von zwei **Kriterien** aus Aufgabe 2. **Erkläre** jeweils, warum dieses Kriterium für dich besonders wichtig ist.

c) **Nenne** das **Argument** aus den Texten oder der Diskussion, das du persönlich am **stärksten** findest, und **begründe** deine Wahl.

d) Setze dich auseinander mit einem **starken Gegenargument**: **Erkläre**, warum du es ernst nimmst, aber dennoch bei deiner Position bleibst (oder wie es deine Position differenziert hat).

a)

b)

c)

d)

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

LÖSUNG

1 a) Definitionen

- **Lohnfortzahlung:** Wenn Beschäftigte krank sind, zahlt der Arbeitgeber ihnen das Gehalt für eine bestimmte Zeit weiter. In Deutschland gilt das aktuell für bis zu sechs Wochen; danach übernimmt die Krankenkasse mit dem niedrigeren Krankengeld.
- **Karenztag:** Ein Krankheitstag, an dem keine Lohnfortzahlung erfolgt – die oder der Beschäftigte erhält an diesem Tag also kein Gehalt. In Deutschland gibt es derzeit keine Karenztage; in anderen Ländern sind sie üblich.

b) Aktuelle Regelung der Lohnfortzahlung

In Deutschland erhalten Beschäftigte im Krankheitsfall ihr Gehalt vom Arbeitgeber für bis zu sechs Wochen weiter. Das geschieht ab dem ersten Krankheitstag und in voller Höhe. Erst nach diesen sechs Wochen zahlt die Krankenkasse anstelle des Lohns das sogenannte Krankengeld, das niedriger ist als das eigentliche Gehalt.

c) Gründe für die geplante Veränderung (mind. zwei)

1. Wirtschaftliche Gründe: Die Bundesregierung möchte die Wirtschaft stärken und ist sich einig, dass in Deutschland mehr gearbeitet werden muss.
2. Hohe Krankenstände: Im Jahr 2024 waren Arbeitnehmer:innen im Durchschnitt 14,8 Tage krankgeschrieben – damit liegt Deutschland über dem europäischen Durchschnitt.
3. Kosten im Gesundheitswesen: Diese sollen gesenkt werden.
4. (Optional/zusätzlich) Vergleich mit anderen Ländern: Deutschland macht es Beschäftigten bei Krankschreibungen vergleichsweise leicht.

d) Zwei konkrete Änderungen, die zur Debatte stehen

1. Verkürzung der Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber (aktuell bis zu sechs Wochen).
2. Wiedereinführung eines Karenztags: Am ersten Krankheitstag würde es kein Gehalt mehr geben.

2 Eine Übersicht über alle Perspektiven finden Sie in der Tabelle:

| Perspektive | Argumente | Folgen | Kriterien |
|----------------------------------|--|--|--|
| Pro: TAGES- SPIEGEL | <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt eine kleine Minderheit, die das System ausnutzt und blaumacht – diese nutzt die Solidarität der anderen aus • Das deutsche System ist im internationalen Vergleich arbeitnehmerfreundlich (seit 1970 keine Karenztage) • Die schwächelnde Wirtschaft kann den Verzicht auf Karenztage womöglich nicht weiter leisten • Das Problem darf nicht ignoriert werden; eine ehrliche Debatte ist nötig | <ul style="list-style-type: none"> • Karenztage könnten kurzfristig wirken (Druck auf "Blaumacher") • Aber: problematische Anreize, gerade in belastenden Berufen → Druck, krank zur Arbeit zu gehen oder sich länger krankschreiben zu lassen | <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Auswirkungen • Soziale Gerechtigkeit (Belastung in bestimmten Berufen) |
| Pro: HAUFE.DE | <ul style="list-style-type: none"> • Lohnfortzahlung belastet Unternehmen massiv (76,7 Mrd. € im Jahr 2023) • Studien zeigen Zusammenhang: je mehr Sicherheit, desto höhere Fehlzeiten • Andere Maßnahmen (z. B. Gesundheitsmanagement) haben Fehlzeiten nicht gesenkt • Auch unpopuläre Maßnahmen sind nötig, um Kosten zu begrenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Entlastung der Unternehmen und Sozialsysteme • Stärkung der Wirtschaft • Finanzielle Belastung für Beschäftigte, besonders Geringverdienende (wird eingeräumt) | <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Auswirkungen • Einfluss auf Verhalten der Beschäftigten (Anreizwirkung) |

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

LÖSUNG

| Perspektive | Argumente | Folgen | Kriterien |
|----------------------------------|--|---|--|
| Contra: FOCUS | <ul style="list-style-type: none"> • Karenztage verstärken Präsentismus (Beschäftigte arbeiten krank, um finanzielle Nachteile zu vermeiden) • Krank Arbeitende sind weniger leistungsfähig und können Kolleg:innen anstecken • Hohe Fehlzeiten haben verschiedene Ursachen (Arbeitsbelastung, demografische Entwicklung, Veränderungen in der Arbeitswelt) – pauschale Lösungen greifen zu kurz • Nötig wären gezielte Ansätze: Prävention, bessere Arbeitsbedingungen, betriebliche Gesundheitsprogramme | <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Ausfälle durch Ansteckung und Leistungsverlust • Mögliche Einsparungen werden langfristig wieder zunichtegemacht – evtl. sogar neue Kosten • Kurzfristige Sparlogik vs. langfristige Stabilität | <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitliche Folgen (Präsentismus) • Langfristige vs. kurzfristige Effekte • Ursachen des Problems |
| Contra: DAS INVESTMENT | <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Vergleiche sind verkürzt – andere Länder (z. B. Schweden) haben andere Rahmenbedingungen (mehr soziale Infrastruktur, bessere Kinderbetreuung) • In Deutschland werden Belastungen oft indirekt über Krankmeldungen aufgefangen • Hinter hohen Fehlzeiten steht eine gesellschaftliche Vertrauenskrise (Ungleichheit, Unsicherheit) • Statt Kürzungen brauche es Investitionen in Bildung, Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit | <ul style="list-style-type: none"> • Karenztag würde Misstrauen verstärken statt Probleme lösen • Beschäftigte stünden unter "Generalverdacht" • Strukturelle Probleme blieben ungelöst | <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen des Problems (struktureller statt individueller Blick) • Soziale Gerechtigkeit / soziales Vertrauen • Internationale Vergleichbarkeit |

3 b) Zwei zentrale Streitpunkte

Mögliche Streitpunkte (mindestens zwei):

1. Wirken Karenztage auf das Verhalten? Und in welche Richtung? Pro (Haller, Trappe): Karenztage senken Fehlzeiten, weil Beschäftigte sich nur im Ernstfall krankmelden. Contra (Homburg): Karenztage verstärken Präsentismus → mehr Ansteckungen, längere Krankheitsverläufe → mehr statt weniger Ausfälle.
2. Worin liegt die Ursache hoher Krankenstände – im individuellen Verhalten oder in Strukturen? Pro (Trappe, Haller): Individuelles Fehlverhalten einer Minderheit; ökonomische Anreize wirken. Contra (Thieringer, Homburg): Strukturelle Ursachen (Arbeitsbelastung, Demografie, fehlende soziale Infrastruktur, gesellschaftliche Vertrauenskrise).
3. Kurzfristige vs. langfristige Effekte: Pro setzt auf schnelle Entlastung, Contra warnt vor langfristigen Mehrkosten und Folgeschäden.
4. Internationaler Vergleich: Trappe nutzt ihn pro Karenztage (D ist arbeitnehmerfreundlicher), Thieringer bestreitet die Aussagekraft (andere Rahmenbedingungen).

c) Ordnung der Kriterien

Mehrfach genannte Kriterien:

- Wirtschaftliche Auswirkungen (Trappe, Haller, indirekt Homburg) – das beherrschende Kriterium auf der Pro-Seite
- Verhaltensanreize / Folgen für Beschäftigte (Haller pro, Homburg contra) – beide Seiten arbeiten damit, kommen aber zu entgegengesetzten Schlüssen
- Ursachen des Problems (Trappe, Homburg, Thieringer) – Trappe sieht individuelles Verhalten + Wirtschaftslage; Homburg und Thieringer betonen Strukturen

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

LÖSUNG

3 Nur einer Perspektive wichtig:

- Internationale Vergleichbarkeit / soziale Infrastruktur (nur Thieringer)
- Gesundheitliche Folgen / Präsentismus als ökonomisches Problem (zentral nur bei Homburg)
- Soziales Vertrauen / "Generalverdacht" (nur Thieringer)

Was sagt das über die Argumentationen aus?

Pro-Texte argumentieren eher kurzfristig-ökonomisch und mit individueller Verantwortung. Contra-Texte argumentieren strukturell, langfristig und gesundheitlich. Die Pro-Seite stellt das Problem als ein Anreizproblem dar (lösbar durch Lohnabzug), die Contra-Seite als Strukturproblem (lösbar durch Investitionen). Wer welches Kriterium für zentral hält, bestimmt damit weitgehend, zu welchem Urteil er oder sie kommt.

4 **Diskussionsrollen:**

Steckbrief 1 – Regierungsmitglied

Wichtige Kriterien: Wirtschaftliche Auswirkungen und soziale Gerechtigkeit (politische Akzeptanz)

Passende Argumente: Pro: Wirtschaftslage (Trappe), Belastung der Unternehmen (Haller); Contra: Vertrauenskrise (Thieringer), Präsentismus-Risiko (Homburg)

Zielkonflikt: Wirtschaftliche Forderungen der Verbände vs. mehrheitliche Ablehnung in der Bevölkerung und Wahltermin in einem Jahr → tendiert zu einer differenzierten Position (z. B. Karenztag ablehnen, aber andere Maßnahmen prüfen, oder Karenztag nur befristet/abgemildert)

Steckbrief 2 – Hausärztin

Wichtige Kriterien: Gesundheitliche Folgen, langfristige Effekte

Passende Argumente: Vor allem Homburg (Präsentismus, verschleppte Infekte, längere Krankheitsverläufe); kann auch Trappe ernst nehmen ("Missbrauch existiert")

Zielkonflikt: Anerkennung, dass es leichtfertige Krankschreibungen gibt vs. die medizinische Realität von Präsentismus und seinen Folgen → tendenziell Contra, aber differenziert (klare Sicht auf beide Phänomene)

Steckbrief 3 – Geschäftsführerin Handwerksbetrieb

Wichtige Kriterien: Wirtschaftliche Auswirkungen, Verhaltensanreize, Vertrauen im Betrieb (soziales Kriterium)

Passende Argumente: Pro: Belastung durch hohe Krankenstände (Haller), Diskussionswürdigkeit (Trappe); Contra: Vertrauen/Misstrauen (Thieringer)

Zielkonflikt: Wirtschaftliche Entlastung vs. Vertrauensbeschädigung in einem kleinen Betrieb, in dem man sich persönlich kennt → Position offen; differenziert plausibel (z. B. eher gegen pauschalen Karenztag, aber für andere Entlastungen)

Steckbrief 4 – Kindergärtner (alleinerziehend)

Wichtige Kriterien: Soziale Gerechtigkeit, gesundheitliche Folgen

Passende Argumente: Vor allem Homburg (Ansteckung, Präsentismus) und Thieringer (soziale Infrastruktur, Belastung); Haller-Argument zu Geringverdienenden gegen ihn selbst nutzbar

Zielkonflikt: Finanzielle Notwendigkeit, arbeiten zu gehen vs. gesundheitliche Verantwortung gegenüber Kindern und Kolleg:innen → klar Contra, mit besonderer Schärfe durch Care-Verantwortung

Erwartete Diskussionsdynamik:

Steckbriefe 2 und 4 vertreten tendenziell Contra-Positionen; Steckbrief 3 ist ambivalent und damit ein guter "Pendelpol". Steckbrief 1 muss zwischen ökonomischer Logik und Wahltaktik vermitteln und sollte in der Diskussion als die Rolle erkennbar werden, die Kompromisse formulieren muss. Eine gelungene Diskussion zeigt, dass alle Rollen sowohl Pro- als auch Contra-Argumente aus der Tabelle nutzen, je nach Anliegen.

KRANK OHNE LOHN? DIE DEBATTE UM KARENZTAGE IN DEUTSCHLAND

LÖSUNG

5 Urteil bilden

Diese Aufgabe ist offen; das eigene Urteil kann Pro, Contra oder differenziert ausfallen. Bewertet wird die argumentative Qualität, nicht die Position. Im Folgenden zwei Musterurteile (eines pro, eines contra), an denen Sie sich orientieren können.

Musterurteil A: Contra Karenztage

a) Position: Karenztage sollten in Deutschland nicht eingeführt werden, weil sie ein Strukturproblem mit einem Anreizinstrument zu lösen versuchen und dabei mehr Schaden als Nutzen anrichten.

b) Zwei ausschlaggebende Kriterien:

1. Gesundheitliche Folgen: Dieses Kriterium ist ausschlaggebend, weil die Funktionsfähigkeit des Arbeitsmarktes von gesunden Beschäftigten abhängt. Wenn Karenztage Präsentismus fördern (vgl. Homburg), entstehen längere Krankheitsverläufe, mehr Ansteckungen und am Ende mehr Ausfälle – das Gegenteil des Ziels.

2. Ursachen des Problems: Hohe Fehlzeiten haben strukturelle Ursachen wie Arbeitsbelastung, Demografie und fehlende soziale Infrastruktur (vgl. Thieringer). Eine Maßnahme, die nur am Symptom (Krankschreibung) ansetzt, kann das Problem nicht lösen.

c) Stärkstes Argument: Das stärkste Argument stammt von Homburg: Ein Karenztag spart kurzfristig, kann aber durch Präsentismus und Ansteckung langfristig sogar zu mehr Kosten führen. Es überzeugt mich, weil es die ökonomische Logik der Pro-Seite mit ihren eigenen Mitteln widerlegt: Selbst wer nur auf Kosten schaut, müsste Karenztage skeptisch sehen.

d) Auseinandersetzung mit einem Gegenargument: Ein starkes Gegenargument bringt Haller ein: Die Lohnfortzahlung kostet Arbeitgeber rund 76,7 Mrd. € pro Jahr, was eine erhebliche wirtschaftliche Belastung darstellt. Ich nehme dieses Argument ernst, weil eine schwache Wirtschaft am Ende auch Arbeitsplätze und damit Beschäftigte trifft. Trotzdem bleibe ich bei meiner Position: Die Belastung der Unternehmen sollte über gezielte Maßnahmen gesenkt werden (Prävention, betriebliches Gesundheitsmanagement, bessere Arbeitsbedingungen), nicht über pauschale Lohnkürzungen. Sonst werden die Kosten lediglich von den Unternehmen auf die Beschäftigten verschoben, ohne das eigentliche Problem zu lösen.

Musterurteil B: Pro Karenztage

a) Position: Ein Karenztag sollte eingeführt werden, allerdings sozial abgefedert (z. B. mit Ausnahmen für Geringverdienende oder bei längeren Krankheiten), um die Wirtschaft zu entlasten und Anreize gegen leichtfertige Krankmeldungen zu setzen.

b) Zwei ausschlaggebende Kriterien:

1. Wirtschaftliche Auswirkungen: Bei Lohnfortzahlungskosten von rund 76,7 Mrd. € (Haller) und einer schwächelnden Wirtschaft (Trappe) ist Gegensteuern notwendig, weil dauerhaft hohe Belastungen Arbeitsplätze gefährden.

2. Verhaltensanreize: Wenn Studien einen Zusammenhang zwischen großzügiger Lohnfortzahlung und Fehlzeiten zeigen (Haller), ist es legitim, finanzielle Anreize zu setzen, damit das System nicht von einer Minderheit ausgenutzt wird (Trappe).

c) Stärkstes Argument: Das stärkste Argument bringt Trappe: Auch wenn Missbrauch nur eine Minderheit betrifft, nutzt diese die Solidarität aller anderen aus. Es überzeugt, weil es das Fairnessargument auf den Kopf stellt: Nichts zu tun ist nicht neutral, sondern belastet die ehrlichen Beschäftigten und Unternehmen.

d) Auseinandersetzung mit einem Gegenargument: Homburg argumentiert, dass Karenztage Präsentismus verstärken und so langfristig zu mehr Ausfällen führen. Das nehme ich ernst, weil die Gefahr der Ansteckung in vielen Berufen real ist. Trotzdem bleibe ich bei meiner Position, weil dieses Risiko durch eine kluge Ausgestaltung abgefedert werden kann: Karenztage könnten z. B. nur einmal im Jahr greifen, in Berufen mit Publikumsverkehr ausgesetzt werden oder durch betriebliche Ausnahmen flankiert werden. Pauschale Ablehnung würde dagegen das eigentliche Anreizproblem ignorieren.